

# Das kleine Krabbeln

Hamburg – Paul Shiptons satirischer Schrebergarten-Krimi ist eine kleine Entdeckung: „Die Wanze“ hatte als amüsanter und hintergründiger Solo Premiere im Theater an der Washingtonallee. Der Text parodiert auf doppeldeutigem Krabbler-Niveau das Detektiv-Roman-Schema und spiegelt spöttisch die angeblich viel höher entwickelten politischen Verhältnisse der Zweibeiner am Beispiel einer Revolte im Ameisenstaat.

Theaterleiterin Angelika Landwehr und Darsteller Norbert Eichstädt – sie erarbeiteten gemeinsam die Inszenierung – haben sich einiges für die abwechslungsreiche Präsentation des Kä-

fermonologs im Liegestuhl einfallen lassen: Lichtbilder und stummfilmartige Begleitung am Klavier (Michael Wehmeier). Mit cooler Sonnenbrille aalt sich Eichstädt unter dem Sonnenschirm, berichtet von seinen Abenteuern als Spürnase auf sechs Beinen. Er hüpfert von Rolle zu Rolle, stottert als zuckersüchtige Fliege, säuselt als Bienenkönigin und gibt kurze launige Exkurse über Insekten. Natürlich entlarvt „Wanze“ Muldoon den wahren Verschwörer und entrinnt in letzter Sekunde der Riesenspinne. Dieser tierisch komische, spannende Erzähltheater-Spaß dürfte auch jugendlichen Besuchern gut gefallen. (-itz)